

AUS DEN BETRIEBEN

Vereinbarung schützt Raucher und Nichtraucher

Bei Bombardier Transportation in Dreis-Tiefenbach haben die Geschäftsführung und der Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung zum Nichtraucherenschutz geschlossen. Das Besondere daran: Die Interessen der Raucher werden gestärkt, ohne die Nichtraucher zu beeinträchtigen.

So gibt es nun Raucherbereiche innerhalb und außerhalb der Betriebsgebäude, das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern Raucherentwöhnungskurse an und soll weitere Schritte mit dem Betriebsrat unternehmen. Alle zwei Jahre überprüfen Betriebsrat und Arbeitsschutz die Wirksamkeit der Vereinbarung.

Betriebsrat Ulrich Krombach: »Es gab einen starken Konflikt. Wir konnten aber einen für beide Seiten guten Kompromiss schließen.« Der kam dank der freiwilligen Einigungsstelle zustande, zu der unter anderem Hartwig Durt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen, gehörte. Auch er ist zufrieden: »Die Raucher werden nicht diskriminiert, die Nichtraucher trotzdem geschützt.«

Impressum

IG Metall Siegen
Donnerscheidstraße 30
57072 Siegen
Telefon 0271 236 09-0
Fax 0271 236 09-30
E-Mail:
siegen@igmetall.de

Internet:
siegen.igm.de
Redaktion:
Hartwig Durt (verantwortlich),
Julia Montanus

Nun auch Sponsor

IG METALL UNTERSTÜTZT DEN FIR MENLAUF

Bei der größten Lauf-Aktion der Region und beim ersten Schülerlauf verstärkt die Gewerkschaft am 17. Juli ihr Engagement noch. Schließlich hängt die Gesundheit eng mit Arbeit und guter Bildung zusammen.



Foto: Anlauf, René Achenbach

Beim Firmenlauf starten tausende Beschäftigte der heimischen Metall- und Elektroindustrie – da ist die IG Metall natürlich mit dabei.

Natürlich ist die IG Metall Siegen am 17. Juli beim 10. Siegerländer AOK-Firmenlauf wieder am Start – neuerdings sogar als Sponsor der Veranstaltung, der größten Lauf-Aktion der Region. Erstmals wird vormittags auch ein Schülerlauf ausgetragen.

»Tausende Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie in

Siegen-Wittgenstein laufen mit. Da sind wir natürlich ebenfalls dabei, denn Gesundheitsförderung ist für uns ein ganz wichtiges Thema, das eng mit guter Arbeit und guter Bildung zusammenhängt«, erklärt Gewerkschaftssekretär Marco Schmidt, warum die IG Metall Siegen den Firmenlauf unterstützt.

Läufer und Zuschauer bekommen bei der Aktion »Road Show« am Truck der IG Metall kleine Geschenke und Informationen über die Gewerkschaft, vor allem zur Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente«. IG Metall-Mitglieder können auch als Team im Trikot ihrer Gewerkschaft an den Start gehen. Anmeldungen nimmt Marco Schmidt per E-Mail entgegen: Marco.Schmidt@igmetall.de.

Zum ersten Mal fällt am Tag des Firmenlaufs vormittags für Jungen und Mädchen aus dem Siegerland der Startschuss zum 1. Siegerländer Volksbank-Schülerlauf. Die IG Metall Siegen legt dabei mit ihrer »Road Show« den Schwerpunkt auf die Kampagne »Revolution Bildung«. »Bildung entscheidet über berufliche Perspektiven und gesellschaftliche Teilhabe. Gleichzeitig sind die Bildungschancen in Deutschland mehr denn je vom sozialen Status abhängig. Deshalb kämpfen wir für eine gerechtere und bessere Bildung – und deshalb ist uns der Schülerlauf genauso wichtig wie der Firmenlauf«, betont Marco Schmidt. ■

Personalentwicklung wird professionalisiert

Viele Betriebe nutzen gemeinsames Projekt von IG Metall Siegen und Arbeitgeberverband.

Der Mittelstand professionalisiert seine Personalentwicklung immer mehr, was schon aufgrund der demografischen Entwicklung notwendig ist. Einen Beitrag dazu leistete »WeiterBilden«, ein Projekt der IG Metall Siegen und des Arbeitgeberverbands VdSM in deren gemeinsamer Sozialpartnerinitiative. Ermöglicht wurde es durch Mittel aus dem Förderprogramm »Lebenslanges Lernen«

des Europäischen Sozialfonds und des Bundesarbeitsministeriums.

Projektleiterin Rita Kley vom Berufsbildungswerk des DGB, das »WeiterBilden« mit der Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein umgesetzt hat, zieht nach drei Jahren eine gute Bilanz: »Wir konnten 24 Unternehmen für große und kleine Strukturprojekte und maßgeschneiderte Seminare gewinnen. Das Ziel waren

anfangs 12 bis 15.« Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben dabei an einem Strang gezogen. Rita Kley: »Dass die Betriebsräte von Anfang an dabei waren, hat die Projekte geerdet. Die Kommunikation mit der Belegschaft war direkter, Ängste konnten abgebaut werden.« In dem Projekt wurde unter anderem der Workshop »Personalentwicklung für Betriebsratsgremien« angeboten. ■